

will und selbst vor einer höheren Belastung der keinen Regalias und Manias nicht zurückföhrt, bei denen die sozialdemokratischen Führer hin und wieder ihr sorgenschweres Dasein momentan zu verjassen suchen.

Wenn die Finanzlage es auch nicht gestattet, mit der allgem. einen Aufbesserung der Beamtengehälter fortzuführen, so sind doch nicht die Maßregeln gleichfalls ins Stodren gerathen, welche zum Zwecke einer besseren Ordnung der Gehaltsverhältnisse im Ubrigen in Angriff genommen sind. Wie durch den laufenden Etat eine weitgehende Umwandlung von bürokratisch verwalteten Stellen in ständmässige Stellen herbeigeföhrt ist, so sind auch für den Etat auf 1894/95 Maßregeln auf diesem Gebiete in Aussicht genommen. Insbesondere liegt es an der Absicht, die bisher nur für die Mehrzahl der Unterbeamten und einen Theil der Subalternbeamten durchgeführte Maßregel, daß das Steigen des Gehalts nach dem Dienstalter erfolgt, auch auf den größten Theil der übrigen Subalternbeamten und der höheren Beamten auszuwenden und damit zu einem vorläufigen Abschluß zu bringen.

Der deutsche Gewerbetagertag ist Donnerstag in Eisenach zusammengetreten. — Am Ausreisungsbericht mit der Schweiz ist, nach einer seitens des großh. zögl. höchsten Justizministeriums an die dortigen Justizbehörden erlassenen Verfügung, auf Grund einer zwischen der Reichsregierung und der schweizerischen Regierung ausgetauschten Gegenseitigkeitserklärung in Zukunft die Ausreisung auch in solchen Fällen vorläufiger Körperverletzung zu beschleunigen und zu bewilligen, die eine Ausreisefähigkeit von mehr als zwanzig Tagen zur Folge hat, ohne Rücksicht darauf, unter welchen Umständen und mit welchen Waffen oder Werkzeugen die That begangen worden ist.

Italien. Rüdini schied nach der „Opinione“, wie jeder gute Bürger den Sturz Solittis herbei, wünscht aber nicht an seine Stelle zu treten. — Der Polizeidirektor in Rom verbietet die Abhaltung eines antikerischen Kongresses im vatikanischen Stadtbiertel. — In Syrakus drang eine Volksmenge ins Rathhaus und verewüthete Alles, indem sie Feuer anzulegen suchte und rief: „Es lebe der König, nieder mit dem Stadtrat!“ Der Ministerath hat wichtige Beschlüsse zur Unterdrückung des Räuberunwesens in Sizilien geföhrt. — In Rom werden die Festlichkeiten zu Ehren des englischen Gesandten, der bei aller Vergeltlichkeit jedes prunkvollen Spranges entbehren.

Frankreich. Großfürst Alexis und Großfürstin Wladimir werden gegen Ende dieses Monats in Paris erwartet. — Der Fremdenzufluß nach Toulon ist ungeheuer. Schon jetzt erweisen sich die Vorrichtungen zur Unterbringung der Fremden als ungenügend. Die Magerkeit der Straßendekorationen enttäuscht alle Ankommenden. Nach den seit Wochen verbreiteten Berichten erwartete man etwas ganz Besonderes; jetzt fragt man sich, warum die Regierung die Ausschmückung Toulons nicht gleich von Anfang an in die Hand genommen hat. Die Stadterhaltung hat noch viel zu thun, um fertig zu werden. Die Marinerverwaltung ist dagegen mit ihren Vorbereitungen fertig. Das französische Mittelmeerflottenboot hat bereits eine definitive Stellung eingenommen und die besten Plätze nahe der Stadt für die russischen Schiffe freigelassen. Siebzehn Postdampfer liegen schon festlich geschmückt vor der Rhede. Bei

schönem Wetter werden Hunderte kleiner Fahrzeuge den russischen Schiffen entgegenfahren. Der Marinemater Dolgobudow ist mit seinem Feiler in Toulon eingetroffen, um im Auftrag des Baron Sizzo zu einem Uebe von dem Flottenempfang auszufertigen.

Dänemark. Der König unternimmt mit den russischen Gästen einen Ausflug nach Schweden. Die Abreise des Czaren erfolgt im Laufe der nächsten Woche.

Amerika. Aus Washington wird gemeldet: Die Vorlage betreffend die Bundeswahlgesetze ist vom Repräsentantenhaus angenommen. — Aus Brasilien ist zu berichten: Wello erließ ein Manifest, in dem er beteuert, wenn er erfolgreich sei, werde er an der republikanischen Regierungsform streng festhalten; ich bin des Sieges gewiß, weil derselbe die Sache der Freiheit und der Erhöhung von der Verdrängung des Statthalters Perizto bedentet! Perizto dagegen ist entschlossen, bis zu den Congresswahlen sich unter allen Umständen auf dem Präsidentenposten halten zu wollen. So scheint dem Bombardements vorläufig noch kein Ende beschieden zu sein.

Afrika. Der spanische Militärattaché beim Sultan von Marokko ist anlässlich des Streitesfall von Melilla abberufen worden. — Die englische Kolonie Natal in Süd-Afrika ist nunmehr in die Zahl der autonomen Kolonien mit parlamentarischer Regierung eingetretten.

Provinz und Umgegend.

Freiburg. Wie bereits gemeldet wurde, sind die bisher der Firma H. Sings u. Co. gehörigen Mühlenwerke bei der Zwangsversteigerung am Sonntagabend dem Banter Kürtzig-Raumberg zugeschlagen worden um den Preis von 320000 Mark. Es dürften einige nur bekannt gewordene finanzielle Angaben von Interesse sein. Bei der Gründung ist die Mühle mit vollständigem Inventar und inclusive Wasserkrast auf 750000 Mark bewertet worden, am 30. Juni 1892 hatte sie laut Bilanz einen Gesamtwert von 804072,90 Mark und nun ist sie um den genannten Preis verkauft worden, da die Gläubiger lieber einen Verlust als die gemeinschaftliche Verwaltung übernehmen wollten. Den Gläubigern war die Mühle für 400000 Mark angeboten worden. Banter Kürtzig hatte eine Hypothek von 400000 Mark und hinter ihm kommen noch einige Gläubiger, die her ausgehen.

Halle, 12. Oktober. Wie aus guter Quelle verlautet, wird zu dem Anfangs August 1894 stattfindenden zwanzigjährigen Jubel feier unserer Universität mit Bestimmtheit der Kaiser erwortet.

Halle, 12. Oktober. (Döbbaufurfs in Diemitz.) Der diesjährige Kurios bei Winterbeobachtung der Döbbaue, welcher ursprünglich am 23. Oktober beginnen sollte, ist wegen der Jubiläumfeier des landwirthschaftlichen Central-Vereins um 8 Tage verlegt worden, er beginnt also am 30. Oktober und dauert bis zum 11. November. Die Bedingungen zur Theilnahme sind dieselben wie im Vorjahr. Der Unterricht ist unentgeltlich, für Unterkommen und Verpflegung haben die Kuristen selbst Sorge zu tragen. Nähere Auskunft ertheilt der Vorsteher des Döbbauegartens, Döbbaueer Müller in Diemitz-Hall. a. S. Anmelbungen werden von demselben entgegengenommen.

Raumburg. Von der Hute unserer Weinzernte giebt die Thatsache Zeugnis, daß

das Gewicht des Most heriger Ernte aus hiesigen Raan (nach Döbbaue gemessen) bei Gutbeim 103, bei Nieslingstraßen 85, bei gemischten Trauben 81 Grad beträgt.

Rößen, 10. Oktober. Das günstige Wetter ist auch unserm Kirchengebäude zu gute gekommen, denn er ist soweit vorgefröhrt, daß das Hauptgebäude unter Dach gebracht und das Mauerwerk des Turmes nahezu fertig ist, jedoch es vielleicht bald gerichtet werden kann.

Herringswerder, 11. Oktober. Heute fand hier die Vermählung der ältesten Tochter des Herrn Barons von Münchhausen, Baroness Marie, mit dem königlichen Hofmeister der 4. Eskadron des Thür. Kürassier-Regiments, Herrn Baron von Schöne in statt. Gegen 6 Uhr Abends traten die Neuwermählten ihre Hochzeitsreise nach Italien an. Dem jungen Paare wurden u. a. von den Frauen und Jungfrauen des Dorfes zwei in Raumburg gefertigte prachtvolle Traumbüchse, die bei der kirchlichen Feier Anwendung fanden, zum Geschenk dargebracht.

Haberstadt, 9. Oktober. Heute früh 4 Uhr erschöß sich vor einem Hause der Gröbberstraße mittelst eines Revolvers der Handlungsreisende Herr aus Berlin, in welchem die Bedingung war, daß seine Frau entlassen und die in der Herzogengegend angelegte Wasse abgedrückt; der Tod war sofort eingetreten. Begräbnisfeier soll die Urkunde des Selbstmordes sein. Der Revolver enthielt noch drei scharfe Patronen, während drei bereits abgefeuert waren.

Magdeburg. Herr Dr. med. Eduard Fischer hier ist ein Brief des ihm betreuenden Dr. Schweiniger zugegangen, in welchem dieser ihm mittheilt, daß der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck ein ausgezeichnetes ist und hoffentlich viele Jahre anhalten werde.

Altenburg, 12. Oktober. Zwischen Gerstenberg und Unterzösch ist durch den von Leipzig kommenden Güterzug ein zwischen 8 und 9 Uhr, welches in Begleitung eines größeren Knaben auf den Eisenbahnstamm gelaufen war, überfahren worden, nachdem der Zug zum Halten gebracht und das Kind unter dem Wagen hervorgeholt worden, stellte sich heraus, daß dasselbe bedeutende Verletzungen nicht erlitten hatte, weil es gerade in die Mitte des Geleises gefallen war.

Arnstadt, 10. Oktober. In dem benachbarten schwarzburgischen Orte Gerstewalde kam gestern früh Brandstiftung vor, die herbeigeföhrt worden war, um ein Verbrechen zu verdecken. Es brannte die Abendröthliche Fiegelei. Bei den Rettungsarbeiten und dem Einbringen in das brennende Gebäude vernahm die Feuerwehrlente ein Schreien und sie fanden die Frau Abendröthlich mit schlimmen Wunden am Kopfe vor. Nach dem Löschen des Brandes wurde der Ehegatten, welcher von seiner Ehefrau seit zwei Monaten getrennt lebt, im Schwimmbad aufgefunden. Er hatte sich mit einer Glascherbe tödtliche Schante am Halse beigebracht, die Halschlagader und den Hals durchschnitten und starb auf seinem Transporte nach dem Orte. Jedenfalls liegt Giftesföhren des Mannes vor. Die Frau befindet sich noch am Leben, doch zweifelt man an ihrem Aufkommen.

Wolmirstedt, 9. Oktober. Einer von den wenigen, in Deutschland noch lebenden Veteranen aus dem Befreiungskriege 1813-15, Georg Riek in Wolmirstedt, beging heute seinen 99. Geburtstag. Der große Herr

trat 1814 beim 30. Infanterie-Regiment ein und theilte sich an den Kämpfen bei Gisors, Barre und Paris. Die Zahl der noch lebenden Veteranen aus jener Zeit beläuft sich im Ganzen nur noch auf dreißig; der älteste von ihnen ist hier in Berlin wohnhaft, ehemalige Kürassier Major Gottl. Hagemann, der am 25. März 1792 im Dorfe Ulfst bei Driegen geboren ward und mitten im Alter von 101 1/2 Jahren sich befindet. Sein Veteranen Leben in Hannover, acht in Hannover, fünf in Sachsen, drei in Mecklenburg.

Vom Harze, 10. Oktober. Der Herbst ist jetzt mit Macht in die Berge gezogen, überall sieht und fühlt man, daß derselbe ein strenges Regiment führt. Das Laub hat sich meist geföhrt und in mannigfachen bunten Farben leuchten die von der Herbstsonne beschienenen Bäume weißlich. Viele haben ihr Blätterkleid schon fallen lassen. Der König unserer Wälder, der stolze delphische, schwirrt jetzt mit weit geöffneten Flügeln durch die stillen, weiten Waldreviere und läßt bei klarem Wetter des Morgens in der Frühe und in der Abenddämmerung sein mächtiges, lautenweites überbares Geheul erklingen. Nicht selten ist der einsame Wanderer in dieser Zeit Zeuge von einem Kampfe um Leben und Tod, den der Hirsch mit seinem Rivale, der ihm ein Nadelwild streitig machen will, ausführt. Letzteres stürmt sich gemeinlich nicht um den Kampf seines Beschützers, sondern läßt ruhig in der Nähe weiter. Die nächsten Tage sind die größten Festtage für den Jäger. Abends und Morgens tritt man ihn auf der Wälder im Walde. Die Unruhe der Hirsche erfüllt sein Herz mit unbezwinglicher Jagdlust. Er ist höchst beglückt, wenn es ihm gelingt, einen der ihm aus weiter Ferne in sein Revier gelangten Hirsche zu erlegen. Auch der Krametsvogel jagt bereit mit ihm jede freie Stunde. Die Zeit ist da, in der die großen Schwärme der Krametsvögel auf ihrem Zuge nach Süden in unseren Bergen kurze Rast machen, welche Wanderer von ihnen Tod und Verderben bringt. Sie jetzt freit sich der Fang wenig lohnen gewesen, nur einige der einheimischen Straubvögel und Schilfbäuser sind in die Schlingen gegangen. Das es in diesem Jahre leider wenig Vogeljederen geht, so dürfte die Beute der Döbbauefliege hier überhaupt nicht groß werden.

Kassel, 11. Oktober. Ein niederrätiger Dudenreich wurde in der eben hier stattfindenden großen Kunstausstellung der weiltich der Elbe verbundenen Kunstvereine ausgeführt, der allgemeinen Aufsehen und Empörung hervorgerufen. Der räumlichst bekannte Maler Johannes Klein Schmidt von hier, von welchem erst kürzlich auf der Berliner Jahresausstellung ein reizendes Genrebild für die Verloofung angekauft wurde, hat eine Anzahl Gemälde ausgeführt, von welchen drei aus offenkundiger Niedertracht beschlöhgt wurden, während Vier anderer Künstler von den Freerhänden unberührt blieben. Vermerktwerth ist auch für die Wälder des Thäters, daß die Bilder in verschiedenen Räumen der Ausstellung aufgehängt waren. Daß ein offenkundiger Kunstverstandige und weiltich auch kunstverständige Hand gewaltet, erhellt daraus, daß mit Fingerringen die Bilder in den Augen der Kinderbilder, sowie die Kunstverständigen Malerinnen weggetragen waren. Die Kriminalpolizei hat bereits eine umfassende Thätigkeit zur Ermittlung der Kunstverständigen Kunstfeinde in angunnen; allerdings scheint dieselbe recht

(Nachdruck verboten.)

In der Schule des Lebens.

Roman in zwei Theilen von E. Gies.

(11. Fortsetzung.)

Der leichte Schritt Hans Eckbrechts, welcher sich dem Hause näherte, wirkte wie aus ihren Gedanken. Wie schön und stattdig er war; so ganz geföhnt, die Luft einer Mutter zu sein.

Sie lächelte ihm freundlich entgegen; im nächsten Augenblick war er an ihrer Seite. „Du hastest Besuch, Mutter?“ fragte er lachend. „Was habt Ihr denn verhandelt?“ Frau Leonhard schied ja in zögerlicher Stimmung; sie winnte und nickte mir zu, so lange sie mich zu sehen vermochte.“

Frau von Herzberg sah ihren Sohn forschend an. „Es hat auch für Dich Interesse, was wir besprochen haben“, sagte sie ruhig, „und Du sollst es sofort erfahren. Komm.“ Sie schritt nach dem Zimmer zurück; verwundert folgte ihr Hans Eckbrecht. Auf dem Fluge, den vorher Frau Leonhard eingenommen, ließ sie sich nieder. Eine Weile sah sie hinund; dann zu ihm hinüber; er erwartungsvoll vor ihr stand, fragte sie:

„Ich habe für Dich um die Hand von Marie Leonhard bei ihrer Tante gewonnen.“

Wie von einem elektrischen Schlag getroffen, taumelte Hans Eckbrecht zurück.

„Mutter!“ rief er leuchtend hervor.

„Wann habe ich es nicht recht gemacht?“ fragte sie entsetzt, da er ihr schweigend mit verdörter Miene gegenüber an einem Stuhl lehnte.

„Nein, und tausendmal nein!“ rief er in lebensschmerzlicher Erregung. „Wie ein unumgängliches Kind behandelt Du mich in der wichtigsten Entscheidung meines Lebens!“

„Gerade, weil es die wichtigste Entscheidung ist, scheint es mir nöthig, daß die Erfahrung die erste Stimme dabei redet,“ entgegnete Frau von Herzberg.

„Und die Neigung, die Liebe für das Weib, an welches ich mein Leben fetten soll, rechne Du die für nichts?“ brauste Hans Eckbrecht auf.

„Wenigstens nicht für so wichtig wie Du sie zu halten scheinst,“ meinte die alte Frau ernst. „Wein liebes Kind, als Dein Vater Deine Mutter heirathete, betete er sie an, und sie erwiderte keine Nachden mit derselben schwärmerischen Helligkeit. Nachdem der Rauch verloschen, waren beide furchtbar ernüchert, u. d. die Ehe, welche sie seitdem führten, war eine unentzählige Hölle für beide.“

„Es würde voreilig sein, aus dieser traurigen Erfahrung auf alle derartigen Verbindungen zu schließen,“ entgegnete Hans Eckbrecht leiser.

„Man kann es ruhig thun, und man wird nicht leicht gehen,“ sagte Frau von Herzberg in hartem Tone. „Mit je mehr Affekt man an demselben etwas machen bekennt, um so mehr Enttäuschungen wird man naturgemäß erfahren. — Ich würde nicht daran denken, Dich zu einer Heirath mit einem Mädchen zu bestimmen, welches Dir widerwärtig ist, nur um äußere Vortheile willen. Aber ich weiß, daß Du Marie hochschätzest und ihr freundlich entgegen bist. Ihre Wünsche haben keinen heftigen Wunsch, als daß Eure Verbindung zu Stande kommt, und nur, wohlverstanden nur, wenn Du sie heirathest, wird das junge Mädchen die alleinige Erbin ihrer Verwandten werden.“

„Ich kann sie nicht heirathen, Mutter! Soll ich aus Deiner Bevormundung in die Hände einer Frau kommen, der ich meine ganze Ehrengewandte?“ rief Hans Eckbrecht mit tiefer Bitterkeit. „Und welche Rolle hattest

Du mir im Hause meines Schwiegervaters zugeführt, der doch ein Mann ist, welcher sehr gut selbst noch alle Angelegenheiten seines Besitzes verwalten kann? Soll ich Schmetterlinge mit ihm fangen und ihm seine Sammlungen he reichen helfen?“ Oder: „Soll ich meine zukünftige Frau in die — Bettwärtigkeit führen können!“

Frau von Herzberg hörte ruhig den leidenschaftlichen Worten des Sohnes zu. Sie erregten ihren Horn nicht, denn sie glaubte die Quelle dieser ungemessenen Helligkeit zu kennen; aber sie befehligen nur ihren Entschluß, alles daran zu setzen, um durch diese Heirath ihren Sohn aus den Banden der gefährlichen Raquette zu retten.

„Du solltest Herrn Leonhard gut genug kennen,“ begann sie endlich in erstem Tone, „um zu wissen, daß er Dir keine unanrührende Platz in seinem Hause anbieten wird. Im Fall Eurer Heirath will er einen Theil der Ländereien, die früher zu Herzberg gehörten, zurückzahlen; es ist jetzt gerade eine günstige Gelegenheit dazu. Du müdest also eine völlig selbstständige und befriedigende Thätigkeit haben.“

Hans Eckbrecht blinnte finster vor sich hin.

„Es ist mir unmöglich,“ sagte er endlich ge preßt.

„Nichts ist unmöglich, was man will,“ entgegnete Frau von Herzberg, indem sie sich erhob. „Du kannst nicht gegen das Mädchen einmenden; sie ist ein Charakter, an dem ein Mann eine glückliche und liebevolle Gefährtin finden wird. Und Du, Hans Eckbrecht, hast Dich nie anders als voll Lob und Bewunderung über sie ausgesprochen. Würde ich sonst wohl so weit gegangen sein, daß ein Bündniß von Deiner Seite eine furchtbare Verleumdung für sie wäre? Daß mich nicht fürchten, daß andere Gründe, als

diejenigen, welche Du angeführt, Dich dieser Verbindung abgeneigt machen.“

Ihr strenges Auge senkte sich forschend in dasjenige des Sohnes; der vernarrt ihren Blick zu vermeiden suchte.

„Ich verlange jetzt Deine Antwort nicht, Hans Eckbrecht,“ sagte sie nach einer Pause peinlichen Stimmens. „Überlege Dir die Sache wohl, und fasse einen Entschluß, die Du ihn Deiner Mutter und Deiner eigenen Zukunft schuldig bist.“

Sie schritt an ihm vorüber und weiltich das Zimmer. Als sie nach einer langen Zeit dasselbe wieder betrat, fand sie den Sohn in derselben Stellung wie sie ihn verlassen, mit dem Ausdruck trübsamer Verzweiflung vor sich hin starrend.

8. Wiesenthal, das Gut des Herrn von Berned, lag etwa anderthalb Stunden von dem Borwerk Neuport entfernt. Das Herrenhaus war ein stattlicher, moderner Bau, den der Vater des jetzigen Besitzers nach einem Brande des alten Schlosses an dieser Stelle hatte aufbauen lassen. Auf einer sonst anstehenden Höhe gelegen beherrschte es recht ausgiebig die ganze Umgegend. Hübsche Gartenanlagen breiteten sich vor demselben aus; dahinter erhoben sich die Bäume des Parks, welcher allmählich in den Wald überging, der hier meilenweit das hügelige Land bedeckte. Es war ein vornehmer Besitz, der mandem, nur mit färglichen Glücksgütern geeigneten Wanderer einen Seufzer entlocken mochte, über die Verschwiegenheit, mit welcher das Schicksal seine Gaben hienieden auszutheilen pflegte.

(Fortsetzung folgt.)

Stadt und Kreis.

(Beizüge für den lokalen Teil sind zu willkommen. Mitteilungen bitten wir möglichst oder sponserhaft der Redaktion zugehen zu lassen.)

Merseburg, den 13. Oktober 1893.

* Aus Anlaß der morgen Sonnabend hier zusammengetretenen Provinzial-Synode findet am nächsten Sonntag Vormittag 9 1/2 Uhr in der hiesigen Domkirche ein Eröffnungs-Gottesdienst und im Anschluß hierzu Besuche und Abendmahl für die Mitglieder der Synode statt.

(*) Die Ziehung der vierten Klasse 189. förmlich preussischer Klassen-Lotterie wird am 18. Oktober Morgens 8 Uhr im Ziehungssaale des Lotteriedeckes ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungslotterie sowie die Freilose zu dieser Klasse sind nach §§ 5, 6 und 13 des Lotterieleuges, unter Vorlegung der begünstigten Vorse aus der dritten Klasse, bis zum 14. Oktober Abends 6 Uhr einzulösen. Für den, der dies bisher vermisst, dürfte es nun höchste Zeit werden, wenn er nicht sein Loos einbüßen will!

!!! Zur Warnung! Schon Mancher hat dadurch, daß er auf öffentliche Anfordrungen sich als Interessent an einem aberkündigten Nachlaß unter einer bestimmten Privatadresse zu melden, sich trübe Erfahrungen machen müssen. Erst kürzlich las man wieder eine solche Anfordderung in deutschen Blättern, bei der es ausdrücklich auf unredlichen Gewinn abgesehen war. Man las deshalb Vorsicht und lasse etwaige in übersehbaren Ländern geltend zu machende Erbschaftsprüfung nur durch die betref. Konsulate weiter verfolgen.

(-) Die Sonnenblume, durch ihr weit- hintragendes Gebl und ihre Größe der wirtlichen Sonne zu vergleichen, ist die letzte unter den zahlreichen Blüthenarten der warmen Jahreszeit, die uns hier erfreut. Sie wird bei uns nur der Herde wegen geerntet und ist doch auch sehr nützlich. In Asien, Afrika und Amerika hat man ganze Felder voll dieser leuchtenden Blumen, oder des Oeles wegen, das man aus ihren Sämereien auspresst; auch hat man sie teilweise in Amerika aus den Rückständen in den Cellarissen genutzbar. Bei der fastlichen Sonnenblume finden die Kollen nach Menschen und Thieren zur Nahrung. Für uns aber hat sie dadurch besonderen Wert, daß sie bis in die späteste blüthenreiche Zeit den Vieren reichlich Gelegenheit bietet zum Eintragen von Wachs und Honig. Hauptächlich aber sind die Kerne ein vorzügliches Winterfutter für die Singvögel in unsern Gärten, die wie die Menschen in der kalten Jahreszeit fetterer Nahrung bedürfen. Das beste Futter oder liefern sie den Hühnern, die noch während der größten Kälte schon anfangen müssen zu legen und dazu nicht bloß gute Nahrung, sondern auch fettere Ernährung nötig haben. Weiter läßt sich erklären, daß bezüglich des Vogelzuchtens zu Ausstellungen zweifeln man in England den Sonnenblumenkernen besonderes Interesse entgegenbringt, da man die Nahrungsmittel gemacht hat, daß sie als Vogelzucht ein auffallend schönes glänzendes Gefieder erzeugen, denn die Federn bedürfen und haben auch einen bedeutenden Gehalt von Fettigkeit, die den Glanz bewirkt. Außerdem gebricht die Sonnenblume auf fast jedem Boden, braucht keine Pflege und ist besonders erträglich durch ihre Größe. Der Größe nach ist sie sogar die Königin all unser Blumen.

Obstkulturen im Oktober. Die Obstzeit wird in diesem Monat beendet, denn er bietet keine Sicherheit mehr vor plötzlichen Frösten. „Auf Es. Gallentag muß jeder Apfel in den Saft“, sagt die Bauernregel. Jener beginne man mit dem Auspflanzen der Bäume und verpflanze dieselben mit Klebgärten. Gegen Ende des Monats werden junge Obstbäume gepflanzt; dabei ist nicht zu vergessen, sie zeitig gegen Windstöße zu schützen. Beim Auspflanzen der Obstbäume entfernt man nicht nur alles dicke Holz, sondern auch alle herabhängenden Äste, da der Safttrieb nach oben geht und diese in Folge dessen nie gut, meist gar nicht tragen. Das Düngen der Obstbäume mit flüssigen Düngern ist in der Zeit vor dem Abfallen der Blätter besonders zu empfehlen. Düngersamen kann jetzt ausgesät werden, besser ist es aber, denselben in weichen Sand zu legen und im Frühjahr in den Boden zu bringen. Jetzt gepflanzte Himbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren geben schon nächstes Jahr beinahe eine volle Ernte. Alle Beerensträucher müssen umgraben werden, um dadurch die Wippen der schädlichen Wäpser zu zerstören.

Der Oktober ist ein Monat im Großen. Die Farbenpracht der einzelnen Schönheitsvertreter, der Blumen, verjüngt. Die letzten Sonnenblumen neigen ihr Haupt, und doch ist der Oktober nicht farblos. Noch prägen die großen Blüten der Leppidibiden in ihren verblühten Blüthenstrahlen. Hauptächlich aber malt der Oktober das große Reich der Winter Erde in bunten Farben. Das seltene Grün verliert trüchlich seine Frische. Da beginnen sich gelbe Punkte zu zeigen in dem Gewande eines Baumes; nach und nach verbreitet sich das Gelb weiter. In großen Flächen kriecht es weissen in die Fern, neben hellen Blau und Braun und neben dem innermehrig zerstreuten Grün, die Farbe des Sommers, die vor dem nahenden Winter trauernd weicht. Die Farbe der Hoffnung verschwindet in den launigen Kautwüldern

und Gärten. Es bedeutet, daß die schönen Tage vorüber sind. Die bunte Färbung im Oktober ist des Ergrünes in der Natur, welches bald dem schneeweißen Haupte des Winters den Platz räumen wird.

Dresdener Gesamt-Gasfpiel. Ueber das von uns schon kurz erwähnte Gasfpiel des Dresdener Ensembles wird uns noch folgendes mitgeteilt: Unter Fraulein Adelheid Benharth's Leitung, deren Gasfpiel-Ensemble in allen großen Städten Deutschlands Triumphe feierte, finden hier am 20. und 21. Oktober Gasfpiel-Abende statt. Fraulein Bernhardt hat für ihr Unternehmen u. A. gewonnen: Henriette Wajson, eine gleichbedeutende Niemann-Neabe gefeierte Nabe, Meline Schultze, eine ganz vorzüglich Salonbame, Herr Direktor Otto Jahn, Otto Dittber, ein Dombau, welcher überall glänzend reffirte. Max Behrend, den ersten Operettenspieler des Kaiser Stadttheaters und den jugendlichen Liebhaber des Deutschen Theaters Mathias Claudius, welcher ganz vorzüglich sein soll. Außerdem sind noch die Damen Doppelbauer, Reißner und Panzer als jugendliche Salonbamen im Ensemble hervorragend thätig. Trotz der enormen Kosten, die die Gewinnung einer so großen Zahl von Gästen und Mitgliedern verursacht, hat Frä. Bernhardt doch die Eintrittspreise sehr mäßig gestellt. — Billets sind von heute ab im Gagarngesäß des Herrn Feinr. Schulze jun. st. Ritterstraße, zu haben, und da die Uebnahme der hiesigen Theaterbesucher voraussichtlich eine sehr zahlreiche sein wird, so empfiehlt sich rechtzeitige Entnahme derselben.

Dresden, 10. Oktober. Nachträglich wird bekannt, daß bei dem diesjährigen Brunnenschieße die Gensdarmarie einen guten Fang gemacht hat. Ein bei dem Carouff-bester Zimmermann beschäftigter Arbeiter hatte diesen am dritten Festtage verlassen und ferner sich ferner hier aufgehalten. Bei der Wohnauszahlung war dem P. Zimmermann aufgefallen, daß der sonst nicht sparame, sich Schrotter neunende Arbeiter viel Geld hatte. Jener machte daher die Gensdarmarie hierauf aufmerksam, und bei einem von dieser vorgenommenen Verhör stellte sich heraus, daß Schrotter seine Legitimationspapiere gefälscht, Brämonnate und Geld Zags unehrlich gehohlet hatte und sich bereits vierfach strafrechtlich verurteilt. Er wurde in Folge dessen sofort verhaftet und am andern Morgen an das Amtsgericht zu Merseburg abgeliefert. — Weiter ist zu berichten, daß am 20. v. Mts. Abends ein in Rußland henz wohnhafter Arbeiter auf seinem Heimwege von Gobbula, wo er als Feldherrliche thätig gewesen, an der Steinbahn in den Lagerbüchsen angefallen und mit dem Messer gestochen worden ist. Vermuthlich war es dabei wegen der Spähung am Sonnabend auf eine Verabingung abgesehen, die aber nicht gelang, da der Angefallene ebenfalls das Messer gezogen und verwundet hat. — Dem Schlußweinsteier Stephan von der Dürrenberger Schenke ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Schafstädt, 11. Oktober. Eine wichtige Angelegenheit für unseren Ort ist der Bau der Eisenbahn nach Merseburg und nach Schlettau. Zwei Jahre hofft man schon auf den Anfang des Baues, und unsere Verlehrsbehörden berechnen dazu und begründend genügend, wem bringen verlangt wird, doch doch der Bau beginnen möge. So hat auch der hiesige landwirthschaftliche Verein eine Petition in dieser Angelegenheit an Se. Excellenz den Herrn Minister durch das Direktorium des landwirthschaftlichen Zentralvereins der Provinz Sachsen la. mitemein lassen, auch andere beteiligte Nachbar-Vereine zur Unterstützung dieser Petition eingeladen, denn der Bau der Eisenbahn würde einleunden, denn der Bau der Eisenbahn würde einleunden, denn der Bau der Eisenbahn würde einleunden.

Der wirtsch. Nachrichten. Aus Friedrichshagen wird der Stat.-Ztg. berichtet: In den Gärten des Fürsten Bismarck geht es, wie es in der Natur der Sache liegt, nur langsam besser, aber täglich ist in immer Schritts vorwärts zu verschreiten. Am Dienstag hat der Fürst, ebenso wie an den vorhergehenden Tagen, eine Ausfahrt gemacht. Die Zerstörer für den vorbestimmten kommandierenden General des dritten Armee-Korps. Der Fürst hat die Zerstörer für den vorbestimmten kommandierenden General des dritten Armee-Korps. Der Fürst hat die Zerstörer für den vorbestimmten kommandierenden General des dritten Armee-Korps.

vom Schiffs-Führungs-Ritter- und Pferde-Ordens in Merseburg. Im Auftrag des Reichs-Ordens-Ritters Friedrich Leopold, der zugleich als Kommandant der Gensdarmarie in Merseburg fungiert, hat der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke abgeordnet. Auf der Abfahrt des Gröpingen von Weimern, Mittelreiter u. Berger, nur zugehen. Die Generalität hatte sich mit dem General-Oberst v. Banz vollständig einverstanden erklärt. Der Kommandant des Reichs-Ordens-Ritters v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlagin; auch der Reichs-Ordens-Ritter v. Witzke hat sich mit dem General-Oberst v. Banz, der Generalität der Armee durch General Graf Schillingen II. vertreten, welche letztere einen sehr hohen Rang am Garde niederkam. Das Kriegsministerium vertritt General v. Kallenborn-Schlag

